

Hochwasser im Ahrtal, der Klimawandel und das Argument der schwammigen Formulierung

Alfred Dandyk

Folgt man den Statements bestimmter Klima-Forscher, dann ist die Angelegenheit ziemlich klar: Der Klimawandel ist entscheidend beteiligt an den Extremwetter-Ereignissen der letzten Jahre. Mojib Latif zum Beispiel äußert sich folgendermaßen:

<https://www.youtube.com/watch?v=AysLs1nXiRE>

Latifs Äußerungen in diesem Video sind insgesamt sehr kompliziert und deswegen auch schwierig zu analysieren. Jedes einzelne dieser Statements würde einen eigenen Aufsatz erfordern. Man ist deswegen gezwungen, sich auf einige weniger dieser Aussagen zu konzentrieren.

Mojib Latif sagt zum Beispiel, man würde in den letzten Jahren immer mehr Ereignisse registrieren, die es vorher nicht gegeben habe. Man habe es also mit vollkommen neuen Phänomenen zu tun. Während dieser Äußerungen zeigt man Bilder von der Flutkatastrophe im Ahrtal des Jahres 2021.

Führt man diese beiden Medien, das Gesagte und die Bilder, zusammen, dann soll offensichtlich folgendes suggeriert werden: Eine Flutkatastrophe wie die des Jahres 2021 im Ahrtal hat es vorher noch nie gegeben. Und damit wird weiterhin suggeriert, dass der Klimawandel für dieses neue Phänomen verantwortlich zu machen ist. Ein solches Statement wird zwar nicht klar formuliert, aber doch eindeutig suggeriert. Es handelt sich um ein Argument der schwammigen Formulierung und der eindeutigen Insinuation.

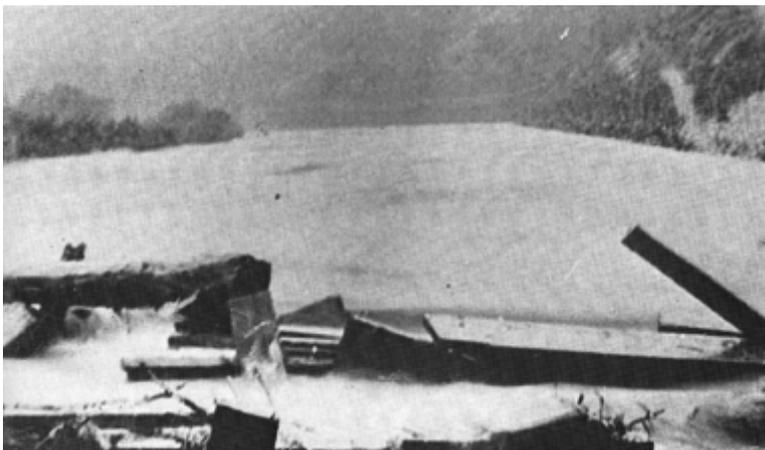
Es handelt sich hierbei in Wirklichkeit um eine versteckte Lüge! Katastrophen wie die des Jahres 2021 hat es im Ahrtal sehr wohl auch früher schon gegeben, und zwar im Jahre 1804 und im Jahre 1910. Den Beweis dafür findet man hier:

<https://www.kreis-ahrweiler.de/kvar/VT/hjb1983/hjb1983.25.htm>

Hier sind einige Bilder, welche das Ausmaß der Schäden im Jahre 1910 veranschaulichen sollen:



Vierorts entlang der Ahr erinnern Markierungen an die gefürchteten Hochwässer und lassen die Wasserstände vergleichen. Hier das Hochwasser vom 11. Juli 1980 mit noch steigender Tendenz (Der Pegelstand für das Jahr 1910 ist markiert)



Hochwasser 1910: Fortgerissenes Gerüstmaterial vom Eisenbahnbau führte zu zusätzlichen Staus, die fast alle Ahrbrücken wegrissen



Hochwasser 1910: Ein über meterhoher Sturzbach ergoss sich durch den Straßentunnel bei Altenahr und riss die gesamte Straße fort



Hochwasserkatastrophe 1910: Zerstörte Häuser in Müsch



Der Straßenzug rund um das damalige Hotel »Halber Mond« in Adenau ist den Fluten des Adenauer Baches ausgesetzt.



Zerstörte Brücke am [Bahnhof Mayschoß](#)

Das Ereignis 1804 forderte 63 Menschenleben, dasjenige im Jahre 1910 52. Dass im Jahre 2021 mehr Todesopfer zu beklagen sind, hängt sicherlich mit der höheren Bebauungsdichte im Jahre 2021 zusammen. Auf jeden Fall ist das Ereignis des Jahres 2021 mit denen der Jahre 1804 und 1910 vergleichbar und es ist einfach nicht wahr, dass 2021 singulär gewesen wäre. Es ist möglich, dass eine solche Katastrophe etwa alle hundert Jahre zu erwarten ist und nicht unbedingt auf den Klimawandel bezogen werden muss.

Wie ist das nun mit den Starkregenfällen und den dazugehörigen Überflutungen in Deutschland und weltweit, die laut Latif angeblich deutlich zugenommen haben? Denn er sagt ja:

Wir beobachten auch in den letzten Jahren, dass es immer häufiger zu diesen sintflutartigen Niederschlägen mit Überschwemmungen kommt. (Quelle: <https://eike-klima-energie.eu/2021/07/18/falsche-propheten-faktencheck-was-das-hochwasser-wirklich-mit-klima-zu-tun-hat/>)

Das Beste wäre, wenn Latif Statistiken vorlegen würde, die man überprüfen könnte. So handelt es sich um unbewiesene Behauptungen unklarer Genese. Wer ist zum Beispiel in dem Statement mit dem Wörtchen ‚Wir‘ gemeint? Was sind ‚sintflutartige Regenfälle‘? Ich will den Wahrheitsgehalt dieser Aussagen gar nicht bestreiten, ich würde nur gerne die Belege sehen.

Auf jeden Fall gibt es Aussagen von anderer Seite, die diese Behauptungen fragwürdig erscheinen lassen. In der bereits angegebenen Quelle findet man folgende Äußerung des Umwelt-Bundesamtes zum Thema Hochwasser:

Die Zeitreihe zum [deutschen] Hochwassergeschehen ist durch einzelne wiederkehrende Hochwasserereignisse sowohl im Winter- als auch im Sommerhalbjahr geprägt. Signifikante Trends lassen sich nicht feststellen.

Wir haben demnach zwei Aussagen, die sich, zumindest ohne nähere Erläuterungen, widersprechen. Nach Latif gibt es seit den letzten Jahren immer mehr sintflutartige Regenfälle mit Überschwemmungen. Gemäß dem Umwelt-Bundesamt lassen sich hinsichtlich der Hochwasserereignisse keine signifikanten Trends feststellen. Liegt hier ein Widerspruch vor oder nicht?

So ist das nun einmal mit diesen Wissenschafts-Aktivisten: Ihre Statements sind so nebulös, so vieldeutig, so schwammig, dass man selbst Mühe hat, herauszufinden, ob sie richtig oder falsch sind. Meistens sind sie noch nicht einmal falsch. Man kann eben nicht begreifen, was diese Leute eigentlich sagen wollen.

